

Auf dem Boden der Tatsachen

Schicksalsbesiegelung

Von joifuru

Kapitel 37: unangenehm nah.

[RIGHT] [/RIGHT]

[RIGHT] [/RIGHT]

[RIGHT] [/RIGHT]

[RIGHT] [/RIGHT]

[RIGHT] [/RIGHT]

[JUSTIFY]Lange analysierte Akane Tobiramas Augen. Er schien geduldig zu warten. Nach einer Weile lächelte sie. „Wie hast du es erfahren?“ fragte sie erleichtert. Tobirama war überrascht, er hätte mit einer anderen Reaktion gerechnet. Sie verschränkte ihre Arme. Wieder sah sie ihn intensiv an. „Ich mache kurz die Herdplatte aus.“ sagte sie, als nach einer Weile immer immer noch Stille herrschte. Währenddessen lies Akane einen deutlichen Seufzer aus. „Ich sollte dich wohl eher fragen, was du herausgefunden-“ Akane erschrak, als sie sich von der Herdplatte umdrehte und Tobirama ihr dicht vor stand. „Erschreck mich doch nicht so...“ langsam kam er ihr unangenehm nah. „Ähh, was hast du vor?“ flüsterte sie. Er sah ihr tief in die Augen. Diese funkelten.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Er lächelte. „Was ist?“ fragte sie lachend. Sie verstand wirklich nichts mehr. Tobirama war ihr immer noch sehr nah. „Ein wenig näher und du dringst noch in meinem Kopf hinein.“ warnte sie ihn. „Das versuche ich bereits seit unserer ersten Begegnung.“ antwortete er mit ernster Stimme, doch Akane erkannte ein Lächeln in seinen Augen. „Einiges willst du lieber nicht herausfinden!“ warnte sie ihn, wieder lachend. Tobirama lehnte sich mit seinem linken Arm an einer der Hängeschränke, weil er nicht von seiner Position wegkommen wollte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Akane atmete tief ein und aus und bemerkte ein Mal an seinem Unterarm. Jetzt schauten ihre Augen ernst. „Was hat das zu bedeuten?“ fragte sie, nachdem sie seinen Arm nahm und ihn näher untersuchte. „Warum ist das jetzt wichtig?“ fragte Tobirama genervt nach. „Das ist ein Mal eines bestimmten-“ „-Genjutsus.“ beendete er. „J-ja.“ wieder herrschte Stille. Beide sahen sich an. Irgendwann gab Akane nach. „Haaach..“ seufzte sie. „Na gut, du hast gewonnen.“ gestand sie und nahm seinen

linken Arm erneut in ihre Hand. „Was hast du vor?“ fragte Tobirama nach. „Dieses Mal muss verschwinden. Es ist ein Fluch- doch vorher bekommst du noch deine Antworten.“ sagte sie. Er verstand nicht, warum sie dabei so gelassen blieb. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] Was folglich geschah verblüffte den jungen Mann. Akane konzentrierte Chakra in ihren zwei Fingern, die sie über das Mal hielt. Die andere Hand hielt sie an seiner Wange. Tobirama konnte nicht anders als sich zu fragen, ob er eine Zärtlichkeit dabei wahrnahm. Anschließend holte Akane tief Luft. Es sah danach aus, als würde sie ihm ein großes Geheimnis offenbaren. „Was hast du?“ fragte er nach einer kurzen Weile, ganz sanft. Sein Ärger schien ihn verlassen zu haben. Sie öffnete ihre Augen, die mit Tränen gefüllt waren und grün schimmerten. So sehr, dass dahinter ein Jutsu stecken musste! Wieder war Tobirama im gleichen Genjutsu gefangen. In genauso einem, wie vor einigen Wochen im Krankenhaus! [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] *Was vor seinen Augen geschah, stahl ihm die Worte. Wieder sah er aus sicherer Entfernung, wie ein sehr junges Mädchen im unteren Bauchbereich erstochen wurde und zu Boden fiel. Nach und nach floss ihre Blutlache immer stärker. Man konnte ihr Gesicht nicht sehen, aber ihre Haare und ihre Hautfarbe... Er sah, dass sich wieder Schattenwesen in unmittelbarer Nähe aufhielten und sie umzingelt haben. Tobirama war sich nicht sicher, um wen es ging, bis er leise, aber deutlich hören konnte, wie Akanes Name genannt wurde. Und genau in diesem Moment wurde ihr Gegenüber erkenntlich gemacht. Es war Tobirama selbst!* [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]

[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]

[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] Akane fiel in seine Arme. Das ganze hatte ihre Kraft gekostet und sie zur Ohnmacht verleitet. Tobirama fing sie sofort auf, doch sein Herz hörte nicht auf wie wild zu schlagen. „Hey! HEY! Akane! Steh auf, du darfst jetzt nicht ohnmächtig werden!“ er schlug sanft auf ihre Wange, dann ein bisschen härter, bis sie ihre Augen öffnete. „...Ich...“ „Sag jetzt nichts.“ beruhigte er sie. Ihr Puls war schwach, aber sie schien durch zu kommen. „Du hast ungewöhnlich viel Chakra verloren...“ versuchte er ihr zu erklären. „Wo ist dein Pieper?“ fragte er nach einer Weile, als er in ihren Kleintaschen wühlte und nichts fand. Doch zu seinem Glück kam Usui durch die geöffnete Verandatür. „Usui! Such nach ihrem Pieper!“. Der Wolf verstand sofort und rannte aus der Küche raus, bis er wenige Minuten später wieder kam und Akanes Tasche im Maul hielt. „Schnell!“ ermahnte Tobirama sich selbst. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]

[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]

[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] Im Krankenhaus sah sich Yukiko die neuesten Blutwerte ihres Sohnes an. 'Kann es wirklich sein? Wird er wieder gesund?...' ihr rufender Pieper unterbrach ihre Gedanken. „WAS IST LOS?“ sie erschrak bei der Nachricht, die von Akanes Pieper kam. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]

[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]

[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]„Ich bin hier!“ keuchte sie in Tobiramas Flur. „Yukiko! Ich bin hier in der Küche!“. Als Yukiko die Küche betrat, sah sie, wie Tobirama auf dem Boden saß und Akanes Kopf auf seinem Schoß hielt. „Wie konnte das passieren?“ fragte sie mit sanfter Stimme. „Lange Geschichte, erzähle ich dir später.“. „Sie schläft.“ antwortete Yukiko nach einer Weile. „Sie ist bei vollem Bewusstsein, du solltest sie ganz vorsichtig ins Bett legen.“ ordnete sie ihm an, als sie ihr Stethoskop um ihren Hals warf. In ihrem Gesicht konnte Tobirama lesen, dass sie einen Schock hatte. „Wie konnte sie so viel Chakra verlieren?“ fragte er vorsichtig. Yukiko dachte nach. Ihre Augen sprangen von links nach rechts. Als ihr Blick immer intensiver wurde, unterbrach er sie. „Kann es sein, dass sie dir in der Nacht, in der du im Krankenhaus lagst, Chakra übertragen hat?“ ihre Augen sprachen Bände. Das hätte einiges erklärt.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]

[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]

[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Yukiko erschrak! Sie versuchte es zu vertuschen, doch Tobirama hatte es gesehen. „Was hast du?“. „Wie lange weißt du davon?“ ihre Frage schien an Akane zu gehen! Nach einer erneuten Weile sah sie wieder zu Tobirama. Wütend. „Weißt du eigentlich, dass sie dir das Leben gerettet hat?!“.[/JUSTIFY]